

Röhren in den Recipienten: Vnd wann du merckest daß der Mist gar zu heiß werden will / solstu den Brin vom andern Faß auch abzapffen / vnd vber den warmen Mist giessen / vnd also solche Arbeit des giessens von einem Faß auff das andere so lang vnd oft wiederholen / biß das du Spiritus genug hast. NB. Wann der Brin sich mindert / vnd den warmen Mist nicht bedecken kan / so muß man andern zugießen / also daß derselbe allzeit vber dem Mist auß gehen / solchen befeuchten vnd abkühlen möge. Vnd wann du Spiritus genug distilliret vnd gesamblet hast / so kanstu deine Distillation einstellen / vnd die Fässer mit dem Mist mit Brin vberschütten / auff daß sie nit erwarmen vnd verderben / vnd also stehen lassen / so lang biß du mehr Spiritus von nöthen hast; oder du kanst den Mist hinwegwerffen / vnd wann du wieder mehr Spiritus machen wilt / andere in die Fässer füllen / mit Brin vbergiessen / vnd denselben davon distilliren / wie gelehret ist. Solcher Spiritus aber / wiewol er zimlich starck auff diese Weiß vber gehet / kan hernach / wann man will / in Gläsern weiters rectificirt / vnd zu seinem Gebrauch bewahret vnd angewendet werden.

Also vnd auff gleiche Weise kan man auch ohne Fehr einen Essig distilliren / aber nit vber Mist / sondern vber Wein. Trebern den Essig von einem Faß zum andern geschüttet / wie allhier bey dem Spiritu urinæ gelehret worden ist.

Wesgleichen kan auch ohne Fehr ein Spiritus Vini,